



Mit Bauteilen zum Objekt „Konfrontation“

Hans-Volker Pürschel

– geboren 1940 in Wernigerode als Sohn des Landschaftsmalers Hans-Beatus Pürschel. Abitur und Praktisches Jahr im Elektromotorenwerk.

1960-65 Physikstudium mit Diplom an der FSU Jena, danach Hörsaalassistent in der Physikvorlesung für Biologen und Mediziner.

1970-89 Mitarbeiter an der Akademie der Wissenschaften in Berlin-Buch – vorwiegend theoretisch-methodische Arbeiten zur Strukturaufklärung biologischer Makromoleküle mittels Röntgenstrahlen. Promotion zum Dr. rer. nat. 1973.

Daneben zeitlebens ehrenamtliche Kulturarbeit mit besonderer Orientierung auf Musik, Arbeitskultur und globale Zukunftsfragen. Seit 1989 hauptamtliche Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit – zuerst kurzzeitig für das ZIM, danach als ABM für den Bucher Campus.

2000 als Rentner Gründung der „Werkstatt für Zukunfts-Forschung und Gestaltung (WZFG) e.V.“.

Werkstatt für Zukunfts-Forschung und Gestaltung (WZFG) e.V. Berlin

Der gemeinnützige Verein wirbt mit einer öffentlichen Vorlesungsreihe und anderen Veranstaltungsformen für ein wissenschaftlich begründetes, zukunftstaugliches Welt-, Gesellschafts- und Menschbild, das insbesondere biologisch-anthropologische und systemische Grundlagen des Globalverhaltens der Menschheit berücksichtigt. Die Vereinsarbeit wird teilweise durch Einnahmen aus zukunftstauglicher Windenergie finanziert.

Die hier ausgestellten Arbeiten von Pürschel sind der Versuch einer Synthese von wissenschaftlicher und künstlerischer Sicht auf zukunftsrelevante Fragen und Probleme.

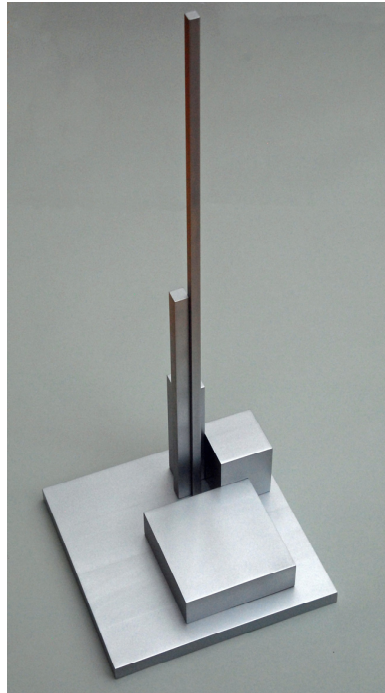
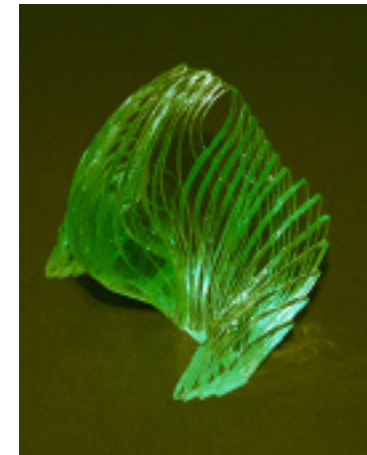


FOTO: GEHRKE

„Beschleunigungskrise“
(nach Diagnose von Peter Kafka)



„Bewegtes Herz“

Wissenschaftlich-künstlerisches Konzept

Abstrakte wissenschaftliche Inhalte werden als künstlerisch gestaltete bildhafte Metaphern sinnlich erfahrbar gemacht und können so auch die Herzen der Menschen bewegen. Die „weiche“ künstlerische Sprache lässt Spielräume für ganz persönliche Empfindungen/Deutungen zu, denen durch Titel und Begleittexte eine gewisse Grundrichtung nahegelegt wird.

Künstlerische Werkideen entstehen in einem evolutionären Prozess von Mutation/Rekombination und Selektion im Kopf des Künstlers. Mögliche Selektionskriterien sind:

beabsichtigter Inhalt, natürliches und/oder geschultes ästhetisches Empfinden des Künstlers, sein Anspruch auf Anerkennung und ökonomische Erwägungen.

Dabei kann die Natur in den künstlerischen Prozess eingebunden werden: Sie liefert Mutanten, der Künstler selektiert und rekombiniert sie. Es entstehen Montagen aus verschiedensten Naturmaterialien – Hölzern, Steinen – sowie Glas und Metall. Glas als symbolisches Mittel, Undurchsichtiges transparent zu machen.



„Werte bewahren“

Die Wanderausstellung „Mensch und Zukunft?“ wurde in unterschiedlichem Umfang unter verschiedenen Titeln und z.T. zusammen mit anderen künstlerischen Arbeiten gezeigt:

- (1) Arztpraxis Berlin-Buch 20.2.-30.4.2013
- (2) Grimnitzer Glastage 6.-10.8.2013
- (3) Kunsthandwerkerhof Thomsdorf 22.10.2013-9.2.2014
- (4) Kloster Ilsenburg/Harz 3.31.5.2014 mit Maja Smoltczyk
- (5) Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin Berlin-Buch mit Maja Smoltczyk 27.4.-23.5.2015
- (6) Grimnitzer Glastage 11.-16.8.2015
- (7) Museumsdorf Glashütte 11.10.-15.11.2015
- (8) WBG Zentrum Berlin 20.4.-22.5.2016
- (9) Hochschule für Nachhaltige Entwicklung (HNE) Eberswalde 9.-26.5.2016
- (10) Cafe Kunst & Rad, Wildau 9.7.-1.9.2016
- (11) SPD-Abgeordneten-Büro Dr. Clara West 24.3.-19.5.2017



Forschung für zukunftstaugliches Verhalten
Förderung regenerativer Energien
zukunftsorientierte Kulturarbeit
Öffentlichkeitsarbeit

WZFG e.V.
Berlin

www.zukunfts-werkstatt.org



„Überwuchert“

Nach mehrfach wiederholten Modellrechnungen des Club of Rome zu „Grenzen des Wachstums“ bewegt sich die Menschheit beschleunigt auf eine globale Krise zu: Es sieht so aus, als würde die relativ bescheidene menschliche Natur von einer ressourcenhungrigen und abfallintensiven Kultur regelrecht überwuchert. Wir gefährden in globalem Ausmaß unsere natürlichen und sozialen Lebensgrundlagen und steuern auf einen nie dagewesenen kritischen Punkt in der Menschheitsgeschichte zu. Die Ausstellung möchte Gründe dafür bewusst machen.



„Kritischer Zustand“



„Verdrängung“

„Aggressives Wachstum“



Mensch und Zukunft?

Dr. Clara West (SPD)

zeigt in Ihrem Bürgerbüro Teile einer wissenschaftlich-künstlerischen Wanderausstellung mit Objekten von

Hans-Volker Pürschel
Vorsitzender der Werkstatt für Zukunfts-Forschung und Gestaltung (WZFG) e.V.

Wann?

24.3.-19.5.17

Di, Mi, Fr 10-14, Do 14-18 Uhr

Wo?

10409 Berlin, Naugarder Str. 43

Zur Vernissage am 24.3.2017
um 19 Uhr sind alle Interessenten
herzlich eingeladen